

Freiwilliges Engagement und Gemeinschaft

Bayerische Einzelpaddler feiern 50-jähriges Bestehen

München (uz). „Wir befinden uns im Jahr 50 nach 1962. Ganz Germanien ist von DKV-Einzelpaddlern besetzt. Ganz Germanien? Nein! Drei Landeskanuverbände trotzen dem DKV! Das Leben ist nicht leicht für die germanischen Funktionäre, die ihr befestigtes Lager in Duisburg aufgeschlagen haben. Und hier lernen wir den Helden unserer Geschichte kennen: den Krieger Stefanix. Sein Lieblingssport ist das Kanu fahren ... Und ansonsten ist es ihm völlig wurscht, wer unter ihm Präsident ist ...“

Mit dieser Abwandlung der typischen Einleitung aller Asterix- und Obelix-Geschichten traf BKV-Präsident Oliver Bungers den Kern der Sache – und DKV-Präsident Thomas Konietzko mitten ins Herz. Die Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung (B.E.) ist dem Deutschen Kanu-Verband (DKV) ein kleiner Dorn im Auge – oder ein Vorbild für die deutschlandweite Einzelmitgliedschaft, die in Bayern keinen Platz hat, weil es dafür schon seit 1962 die Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung gibt?

Konietzko hatte sich zur 50-Jahr-Feier der B.E. in die Höhle des Löwen begeben und ging auch auf die nicht immer einfache, aber doch stets konstruktive Zusammenarbeit mit „Krieger Stefanix“ (B.E.-Vorsitzender Dr. Stefan Schmidt) ein. „Manch einer sollte sich ein Beispiel nehmen am funktionierenden Modell der B.E.!", war sich der DKV-Präsident

bewusst. Denn der aktive Muster-Verein kann auf jährlichen Mitgliederzuwachs stolz sein. Mit über 1.000 Mitgliedern repräsentiert die B.E. knapp 10 % der im BKV bzw. 1 % der bundesweit im DKV organisierten Kanusportler. Damit ist die B.E. der (mit Abstand!) mitgliederstärkste Verein im DKV und wird im BKV sogar als eigener Bezirk geführt.

Nicht Kommerzialisierung, sondern freiwilliges Engagement und Gemeinschaft seien der wesentliche Kern des Erfolgs und des Selbstverständnisses von Sportvereinen – auch und gerade für eine Organisation regional verstreuter Kanusport-Individualisten, gab Stefan Schmidt das Erfolgsrezept preis. Es wäre aber ein Fehler, Individualismus mit mangelndem Einsatz für die Gesellschaft gleichzusetzen: Von Anfang an habe die B.E. wesentliche inhaltliche und personelle Beiträge zur Weiterentwicklung des BKV geleistet.

Karl Ramsteiner, Manfred Grübl, Herbert Knoll und Heinz Mentgen sind die Namen von Vorsitzenden bzw. Mitgliedern der B.E., die sich zum Wohle der ganzen Kanu-Fami-



Präsident Oliver Bungers überreicht die BKV-Verdienstnadel an Doris Schmidt.

lie im BKV engagiert haben. Klaus Deichl ist immer noch im BKV-Resort Umwelt und Gewässer aktiv, Christoph Waldecker als Mitglied im BKV-Lehrteam.

Max Schmid, von 1961 bis 1968 Wanderwart im BKV, hat über Wanderfahrten im Verband die „Einzelpaddler“ an sich gebunden. Am 15.2.1962 wurde die Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung ins Vereinsregister eingetragen. Schmid hat den Verein gegründet und über Jahre geführt. Er war Schriftführer und Kassenwart – aber er war nie Mitglied bei den B.E., sondern im DTKC. 1975 erhielt Max Schmid zum Abschied dennoch die Ehrenmitgliedschaft verliehen. U. a. unter Hansi Ritter organisierten die B.E. von 1974 bis 1992 die legendäre Isarregatta von Bad Tölz nach München, die größte Wanderfahrt im Bayerischen Kanu-Verband. Solche Geschichten und Geschichte können in der für dieses Jubiläum gedruckten Vereinschronik nachgelesen werden.

Der derzeitige Vorsitzende, Dr. Stefan Schmidt, setzt die Tradition des konsequenten Eintretens für eigene Standpunkte fort. Er hat z. B. den Umwelt-Fonds im BKV initiiert. Zudem hat der Verein in den letzten Jahren viel Geld für die Erneuerung der Toilettenanlage auf der BKV-Insel „Große Birke“ gesammelt.

„Für hervorragende Mitarbeit im BLSV“ wurde der B.E. die Ehrenurkunde des BLSV verliehen. BKV-Präsident Oliver Bungers überreichte



Karlheinz und Gerdi Baumer (v. li.) übergeben den BKV-Wanderpokal an Dr. Stefan Schmidt und B.E.-Wanderwart Uwe Tschierschke.

zudem die BKV-Verdienstnadel an Doris Schmidt, die seit acht Jahren bei den B.E. als Vorsitzende Finanzen über den Haushalt wacht. Aber die Ehefrau des „Kriegers Stefanix“ ist auch die gute Seele im Verein, hält den Kontakt zu den Münchner Nachbarvereinen und steht bei Verbandsveranstaltungen aller Art den Organisatoren stets hilfreich zur Seite.

Als Verein/Bezirk mit zahlreichen hochmotivierten Wanderpaddlern wurden bisher von sieben in Deutschland verliehenen Wanderfahrerabzeichen der Sonderstufe Gold X allein zwei von Mitgliedern der B.E. errungen. Gerdi Baumer, BKV-Referentin für das Wanderfahrerabzeichen, und Karl-Heinz Baumer, Vorsitzender des Kanu-Bezirks Oberpfalz, verliehen der B.E. anlässlich der Feier pünktlich zum Jubiläumsjahr den BKV-Wanderpokal als

erfolgreichster Verein 2011.

Die familiäre Feier fand an historischer Stätte statt, in einem großen Festzelt an der Bootshalle in Oberschleißheim, wo 1972 die Olympischen Spiele im Rudern und Kanurennsport ausgetragen wurden. Hier konnten die Zeltplätze und die Sanitäreinrichtungen benutzt werden von den Gästen, die für die ausgeschriebenen Wanderfahrten in Münchens Norden angereist waren. Auch das gehörte zum Jubiläums-Programm. Doch hatte Petrus am Tag der Feier wenig Einsehen mit den Paddlern gehabt und am Abend alle Schleusentore geöffnet.



Die Jugend führt den Regentanz auf

Grund genug für die Vereinsjugend (und die, die sich noch jung genug fühlten), den „kämpferproben“ Regentanz aufzuführen. Mit ihm sollte der Regen nicht herbeigezaubert, sondern beendet werden. Tatsächlich nahm die Regenmenge in der Folge rapide ab – und bei der Wanderfahrt am Sonntag schien wieder die Sonne!